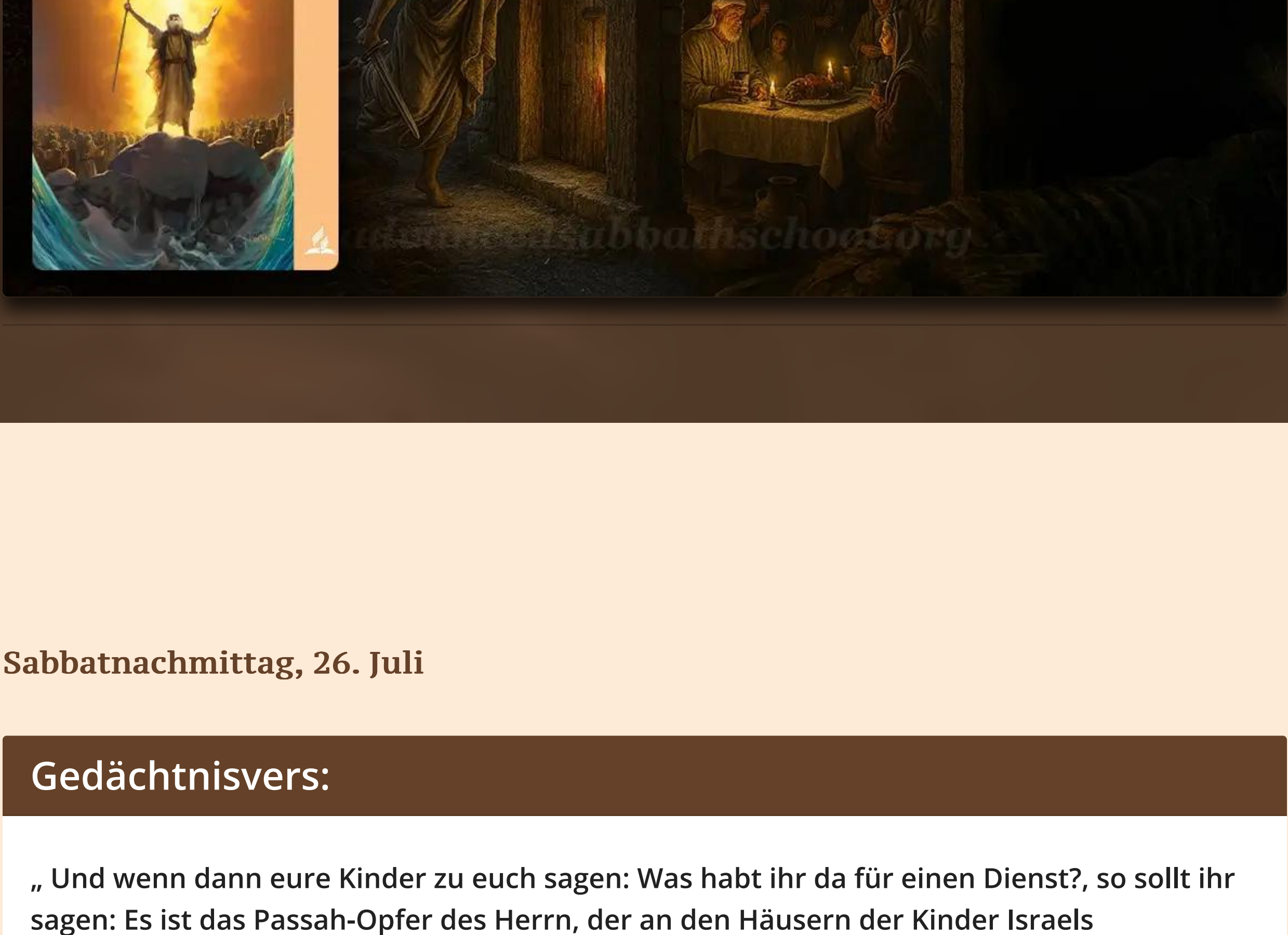


# Passa

Lektion 5, Quartal 3, 26. Juli bis 1. August 2025



**Sabbatnachmittag, 26. Juli**

## Gedächtnisvers:

**„ Und wenn dann eure Kinder zu euch sagen: Was habt ihr da für einen Dienst?, so sollt ihr sagen: Es ist das Passah-Opfer des Herrn, der an den Häusern der Kinder Israels verschonend vorüberging in Ägypten, als er die Ägypter schlug und unsere Häuser errettete! – Da neigte sich das Volk und betete an. 2. Mose 12,26–27**

Als Mose dem ägyptischen König erstmals die Forderung überbrachte, Israel freizulassen, warnte er ihn zugleich vor der schrecklichsten Plage, die kommen würde. Mose sollte Pharao sagen: "So spricht der Herr: Israel ist mein erstgeborener Sohn; und ich gebiete dir, daß du meinen Sohn ziehen läßt, daß er mir diene. Wirst du dich weigern, so will ich deinen erstgeborenen Sohn töten." 2.Mose 4,22,23. Israel war zwar von den Ägyptern verachtet, doch von Gott für würdig befunden und dazu auserwählt, Hüter seines Gesetzes zu sein. Durch die besonderen Segnungen und Vorzüge, die sie empfangen, nahmen sie eine vorrangige Stellung unter den Völkern ein, etwa wie der Erstgeborene unter seinen Brüdern.PP 250.1

Das Gericht, vor dem die Ägypter zuerst gewarnt worden waren, sollte das letzte sein, das sie heimsuchte. Gott ist langmütig und voller Barmherzigkeit. Mit liebender Fürsorge denkt er an die nach seinem Bilde geschaffenen Wesen. Hätte der Verlust von Ernte und Herden die Ägypter zur Reue getrieben, wären ihre Kinder nicht erschlagen worden. Aber weil sie dem göttlichen Befehl hartnäckig widerstanden, mußte sie jetzt das letzte Unglück treffen. PP 250.2

**Sonntag, 27. Juli**

## Eine weitere Plage

Lies 2. Mose 11,1–10. Welche Warnung gab Gott, bevor er das Urteil über Ägypten vollstreckte?

Es war Mose bei Todesstrafe verboten worden, jemals wieder vor Pharao zu erscheinen. Aber er mußte dem aufsässigen Herrscher eine letzte göttliche Botschaft übermitteln. Und so trat er mit der schrecklichen Ankündigung vor den König Ägyptens: "So spricht der Herr: Um Mitternacht will ich durch Ägyptenland gehen, und alle Erstgeburt in Ägyptenland soll sterben, vom ersten Sohn des Pharao an, der auf seinem Thron sitzt, bis zum ersten Sohn der Magd, die hinter ihrer Mühle hockt, und alle Erstgeburt unter dem Vieh. Und es wird ein großes Geschrei sein in ganz Ägyptenland, wie nie zuvor gewesen ist noch werden wird; aber gegen ganz Israel soll nicht ein Hund mucken, weder gegen Mensch noch Vieh, auf daß ihr erkennt, daß der Herr einen Unterschied macht zwischen Ägypten und Israel. Dann werden zu mir herabkommen alle diese deine Großen und mir zu Füßen fallen und sagen: Zieh aus, du und alles Volk, das dir nachgeht. Und daraufhin werde ich ausziehen." 2.Mose 11,4-8. PP 250.3

„Als Mose dem König von der Plage berichtete, die über sie kommen würde, schrecklicher als alle, die Ägypten bisher heimgesucht hatten, und die alle seine großen Ratgeber dazu bringen würde, sich vor ihm zu verneigen und die Israeliten zu bitten, Ägypten zu verlassen, wurde der König überaus zornig. Er war wütend, weil er Mose nicht einschüchtern und ihn vor seiner königlichen Autorität erzittern lassen konnte. Aber Mose stützte sich auf einen mächtigeren Arm als den eines irdischen Monarchen.“ 3SG 222.1

Als Mose dem Volke Israel Gottes Vorkehrungen zu seiner Befreiung vortrug, "neigte sich das Volk und betete an". 2.Mose 12,27. Die freudige Hoffnung auf Erlösung aus der Knechtschaft, das furchteinflößende Wissen um das nahe bevorstehende Gericht über ihre Bedrücker und die mit dem eiligen Aufbruch verbundenen Sorgen und Anstrengungen, das alles trat für den Augenblick zurück hinter der Dankbarkeit gegen ihren gnädigen Erretter. Viele Ägypter waren dazu veranlaßt worden, sich zu dem Gott der Hebräer als dem einzig wahren Gott zu bekennen. Sie suchten jetzt in den israelitischen Heimen Zuflucht vor dem Würgengel, der im Lande umhergehen würde. Sie wurden mit Freuden aufgenommen, denn sie gelobten, fortan dem Gott Jakobs zu dienen und mit seinem Volk Ägypten zu verlassen. PP 254.2

**Montag, 28. Juli**

## Passa

Lies 2. Mose 12,1–20. Welche konkreten Anweisungen gibt Gott Mose und Aaron, bevor Israel Ägypten verlässt?

Vor der Vollstreckung dieses Urteils gab der Herr den Kindern Israel durch Mose Anweisungen über ihren Auszug aus Ägypten und besonders über ihre Bewahrung bei dem kommenden Strafgericht. Jede Familie sollte, allein oder zusammen mit anderen, ein Lamm oder Zicklein schlachten, "an dem kein Fehler ist", von seinem Blut nehmen und mit einem Büschel Ysop "beide Pfosten an der Tür und die obere Schwelle damit bestreichen", damit der um Mitternacht kommende Würgengel nicht in jenes Haus hineinginge. 2.Mose 12,3-8. In der Nacht sollten sie gebratenes Fleisch essen mit ungesäuerten Broten und bitteren Kräutern. Mose sagte: "Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und den Stab in der Hand und sollt es essen als die, die hinwegeiln; es ist des Herrn Passah." 2.Mose 12,11. PP 251.1

Der Herr tat ihnen kund: "Ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlachten in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter ... Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage." 2.Mose 12,12,13. PP 251.2

Lies 2Mose 12:13, 14. Was würde der Herr für sie tun, wenn die letzte Plage kam? Was symbolisiert das alles?

Außerdem sollten die Erstgeborenen von Mensch und Vieh dem Herrn gehören, die nur gegen ein Lösegeld zurückgegeben werden könnten. Dies wurde im Gedenken daran gefordert, daß die Erstgeborenen Israels trotz der gnädigen Bewahrung ohne das sühnende Opfer eigentlich dasselbe Schicksal wie die Ägyptens hätten erleiden müssen. "Denn die Erstgeburten sind mein", sagte der Herr. "An dem Tage, da ich alle Erstgeburt schlug in Ägyptenland, da heiligte ich mir alle Erstgeburt in Israel, vom Menschen an bis auf das Vieh, daß sie mir gehören sollen." 4.Mose 3,13. Nach der Einsetzung des Dienstes an der Stiftshütte erwählte sich der Herr dafür den Stamm Levi an Stelle der Erstgeborenen des Volkes. "Sie sind mir als Gabe übergeben aus der Mitte der Kinder Israel", sagte er, "statt der Erstgeburt aller Kinder Israel." 4.Mose 8,16. Jedoch sollte alles Volk als Anerkennung der Gnade Gottes für den erstgeborenen Sohn weiterhin ein Lösegeld zahlen. 4.Mose 18,15,16. PP 251.4

**Dienstag, 29. Juli**

## Pesach

Lies 2. Mose 12,17–23. Welche Rolle spielt Blut bei der Feier dieses neuen Festes?

Das Passahfest wurde zum Gedächtnis und als Vorbild gestiftet. Es sollte nicht nur an die Befreiung aus Ägypten erinnern, sondern auch hinweisen auf die wichtigere Erlösung von der Knechtschaft der Sünde, die Christus für sein Volk erwirken würde. Das zum Opfer gehörende Lamm stellt "Gottes Lamm" (Johannes 1,29) dar, das unsere einzige Hoffnung auf Errettung ist. Der Apostel sagt: "Wir haben ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert."1.Korinther 5,7. Es genügte nicht, das Passahlamm zu schlachten, sein Blut mußte an die Türpfosten gesprengt werden. So müssen die Verdienste des Blutes Christi für den Menschen angewandt werden. Wir müssen glauben, daß er nicht nur für die Welt, sondern für uns ganz persönlich gestorben ist, und die Wirksamkeit des verzehrenden Opfers für uns selbst in Anspruch nehmen. PP 252.1

Der zum Sprengen des Blutes verwendete Ysop war das Sinnbild der Reinigung. Im Hinblick darauf wurde er bei Aussätzigen benutzt und bei denen, die sich durch das Berühren von Toten verunreinigt hatten. Auch im Gebet des Psalmisten erkennt man seine Bedeutung: "Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde." Psalm 51,9. PP 252.2

Das Lamm sollte im ganzen zubereitet werden, ohne einen seiner Knochen zu zerbrechen. Ebenso wurde dem Lamm Gottes, das für uns starb, kein Bein gebrochen. Vgl. 2.Mose 12,46; Johannes 19,36. Damit wurde die Vollständigkeit des Opfers Christi bildlich dargestellt. PP 252.3

Das Fleisch durften die Hebräer essen. Es genügt nicht, an die Vergebung unserer Sünden durch Christus zu glauben. Wir müssen aus seinem Wort ständig von ihm geistliche Kraft und Nahrung empfangen durch den Glauben. Christus sagte: "Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben." Zur Erläuterung setzte er hinzu: "Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben." Johannes 6,53,54,63. Jesus machte sich seines Vaters Gesetz zu eigen, indem er dessen Grundsätze im Leben verwirklichte, seinen Geist offenbarte und auf seine wohlthätige Kraft im Herzen hinwies. Johannes sagt: "Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit." Johannes 1,14. Die Nachfolger Christi sollen an seiner Erfahrung teilhaben. Dazu müssen sie das Wort Gottes empfangen und in sich aufnehmen, damit es die Triebkraft ihres Lebens und Handelns wird. Dann wird die Kraft Christi sie in sein Bild verwandeln, und sie werden göttliche Eigenschaften widerstrahlen. Ohne das Fleisch des Sohnes Gottes zu essen und sein Blut zu trinken, kann kein Leben in ihnen sein. Der Geist und das Werk Christi müssen auch Geist und Werk seiner Jünger werden. PP 252.4

Das Lamm sollte mit bitteren Kräutern gegessen werden, die an die Bittern der ägyptischen Knechtschaft erinnern. Wenn wir Christus zu unserer Speise annehmen, sollte es um unserer Sünde willen mit reuigem Herzen geschehen. Auch der Genuß des ungesäuerten Brotes war bedeutsam. Er war im Passahgesetz ausdrücklich zur Pflicht gemacht. Und die Juden befolgten diesen Brauch so streng, daß sich während des Festes kein Sauerteig in ihren Häusern befand. Ebenso müssen alle den Sauerteig der Sünde hinaustun, die Leben und Speise von Christus empfangen wollen. Paulus schreibt an die Gemeinde von Korinth: "Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid ... Denn auch wir haben ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. Darum lasset uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Argeit, sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit."1.Korinther 5,7,8. PP 253.1

**Mittwoch, 30. Juli**

## Die Fackel weitergeben

Lies 2. Mose 12,24–28. Was ist hier wichtig?

Zur Erinnerung an diese überwältigende Befreiung sollte das Volk Israel für alle Zukunft jährlich ein Fest halten: "Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den Herrn, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung." 2.Mose 12,14. Während sie das Fest in ungewisser Furcht. Väter und Mütter hielten ihre geliebten Ältesten im Arm, weil sie an den fürchterlichen Schlag dachten, der in dieser Nacht zu erwarten war. Aber der Todesengel suchte kein Haus Israels heim. Das Zeichen des Blutes — Sinnbild des schirmenden Retters — war an ihren Türpfosten, und der Würgengel trat nicht ein. PP 255.2

„Der Vater sollte als Priester des Hauses fungieren, und wenn der Vater gestorben war, sollte der älteste lebende Sohn diesen feierlichen Akt des Besprengens der Türpfosten mit Blut vollziehen. Dies ist ein Symbol für die Arbeit, die in jeder Familie zu tun ist. Die Eltern sollen ihre Kinder in ihrem Haus versammeln und ihnen Christus als ihr Passahlamm vorstellen. Der Vater soll jeden Bewohner seines Hauses Gott weihen und ein Werk vollbringen, das durch das Passahfest symbolisiert wird. Es ist gefährlich, diese feierliche Pflicht anderen zu überlassen.33 AH 324.3

„Christliche Eltern sollen beschließen, Gott treu zu sein, und ihre Kinder zu sich nach Hause versammeln und die Türpfosten mit Blut bestreichen, das Christus als den einzigen symbolisiert, der schützen und retten kann, damit der zerstörerische Engel den geschätzten Kreis der Familie verschone. Die Welt soll sehen, dass in diesem Haus eine übermenschliche Kraft wirkt. Eltern sollen eine lebendige Verbindung zu Gott aufrechterhalten, sich auf die Seite Christi stellen und durch seine Gnade zeigen, wie viel Gutes durch elterliches Wirken erreicht werden kann.34“ AH 324.4

**Donnerstag, 31. Juli**

## Das göttliche Gericht

Lies in 2. Mose 12,29,30, wie Gott die Erstgeborenen in Ägypten erschlug. Warum richtete Gott sein Augenmerk auf die Erstgeborenen? (Siehe auch Hebräer 11,28.)

Die Israeliten gehorchten Gottes Anordnungen. Rasch und insgeheim trafen sie ihre Vorbereitungen für den Aufbruch. Die Familien sammelten sich. Sie schlachteten das Passahlamm, brien das Fleisch über dem Feuer und bereiteten das ungesäuerte Brot samt den bitteren Kräutern vor. Der Vater und Priester des Hauses sprengte das Blut an die Türpfosten und ging dann zu seiner Familie ins Haus hinein. PP 255.1

Eilends und schweigsam aßen sie das Passahlamm. In ehrfurchtsvoller Scheu wartete und betete das Volk. Die Herzen der Erstgeborenen vom kraftvollen Mann bis zum kleinen Kind klopfen in ungewisser Furcht. Väter und Mütter hielten ihre geliebten Ältesten im Arm, weil sie an den fürchterlichen Schlag dachten, der in dieser Nacht zu erwarten war. Aber der Todesengel suchte kein Haus Israels heim. Das Zeichen des Blutes — Sinnbild des schirmenden Retters — war an ihren Türpfosten, und der Würgengel trat nicht ein. PP 255.2

Um Mitternacht "ward ein großes Geschrei in Ägypten; denn es war kein Haus, in dem nicht ein Toter war". 2.Mose 12,30. Alle Erstgeborenen im Lande "vom ersten Sohn des Pharao an, der auf seinem Thron saß, bis zum ersten Sohn des Gefangenen im Gefängnis und alle Erstgeburt des Viehs" (2.Mose 12,29) hatte der Würgengel erschlagen. In dem großen königreich Ägypten war der Stolz jedes Hauses vernichtet. Das Geschrei und Wehklagen der Trauernden erfüllte die Luft. König und Höflinge standen bleich und bestürzt vor dem grauenvollen Geschehen. Pharao erinnerte sich, wie er einst ausgerufen hatte: "Wer ist der Herr, daß ich ihm gehorchen müsse und Israel ziehen lasse? Ich weiß nichts von dem Herrn, will auch Israel nicht ziehen lassen." 2.Mose 5,2. Jetzt endlich war sein frevelhafter Stolz bis in den Staub gedemütigt. Er ließ Mose und Aaron noch in der Nacht rufen und sprach: "Macht euch auf und ziehet weg aus meinem Volk, ihr und die Kinder Israel. Geht hin und dienet dem Herrn, wie ihr gesagt habt. Nehmt auch mit euch eure Schafe und Rinder, wie ihr gesagt habt. Geht hin und bittet auch um Segen für mich." Auch die Rategeber des Königs und "die Ägypter drängten das Volk und trieben es eilends aus dem Lande; denn sie sprachen: Wir sind alle des Todes". 2.Mose 12,31-33. PP 255.3

**Freitag, 1. August**

## Weiterführendes Studium

Das Gericht, vor dem die Ägypter zuerst gewarnt worden waren, sollte das letzte sein, das sie heimsuchte. Gott ist langmütig und voller Barmherzigkeit. Mit liebender Fürsorge denkt er an die nach seinem Bilde geschaffenen Wesen. Hätte der Verlust von Ernte und Herden die Ägypter zur Reue getrieben, wären ihre Kinder nicht erschlagen worden. Aber weil sie dem göttlichen Befehl hartnäckig widerstanden, mußte sie jetzt das letzte Unglück treffen. PP 250.2

„Als Gott im Begriff war, die Erstgeborenen Ägyptens zu schlagen, befahl er den Israeliten, ihre Kinder aus den ägyptischen Familien in ihre eigenen Wohnungen zu holen und ihre Türpfosten mit Blut zu bestreichen, damit der zerstörende Engel es sehen und ihre Häuser verschonen würde. Es war die Aufgabe der Eltern, ihre Kinder zu sammeln. Das ist eure Aufgabe, das ist meine Aufgabe und die Aufgabe jeder Mutter, die an die Wahrheit glaubt. Der Engel soll allen, die von der Sünde und den Sündern getrennt sind, ein Zeichen auf die Stirn setzen, und der zerstörende Engel wird folgen, um Alte und Junge gnadenlos zu töten.“ 5T 505.2

**Für weitere Studien können Sie sich gerne an uns wenden:**

**WhatsApp: (+49)157-508-25-635, (+63)961-954-0737**  
**contact@advancedabbathschool.org**